Anlage 1

Wirtschaftsplan 2012

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1) Vorbericht zum Wirtschaftsplan	2 - 6
2) Erfolgsplan 2012	7 - 8
Erläuterungen zum Erfolgsplan 2012	9 - 22
3) Vermögensplan 2012	23 - 24
Erläuterungen zum Vermögensplan 2012	25
4) Erfolgsplan 2012 bis 2015	26 - 28
Erläuterungen zum Erfolgsplan 2012 bis 2015	29 - 30
5) Vermögensplan 2012 bis 2015	31 - 32
6) Stellenübersicht 2012	33
7) Stellenübersicht 2012 bis 2015	34

Vorbericht
zum Wirtschaftsplan 2012 des Eigenbetriebes Theater Magdeburg

Allgemeines

Satzungsgemäßer Zweck des Theaters Magdeburg als überregional ausstrahlende Kultureinrichtung der Landeshauptstadt Magdeburg ist die Pflege und Förderung der Kultur durch den Betrieb und die Bewirtschaftung eines Mehrspartentheaters für Veranstaltungen auf den Gebieten der darstellenden Kunst und des Konzertwesens. Der Satzungszweck wird insbesondere verwirklicht durch Theateraufführungen, Konzertveranstaltungen und sonstige künstlerische Veranstaltungen in der Landeshauptstadt.

Das Theater Magdeburg umfasst folgende Sparten:

- Magdeburgische Philharmonie
- Oper Magdeburg (Oper, Operette, Musical)
- Ballett Magdeburg
- Schauspiel Magdeburg
- Theater für junge Zuschauer Magdeburg (alle Genres)

Die zum Zeitpunkt der Wirtschaftsplanung 2012 aktuelle Situation des Eigenbetriebes lässt sich mit den folgenden Erläuterungen beschreiben:

Mit der Verfügung des Landesverwaltungsamtes vom 28.02.2011 wurde der vom Stadtrat der Landeshauptstadt Magdeburg in seiner Sitzung am 09.12.2010 gefasste Beschluss über den Wirtschaftsplan 2011 des Eigenbetriebes Theater Magdeburg beanstandet und versetzte den Eigenbetrieb in die vorläufige Haushaltführung.
Gegen die Beanstandungsverfügung vom 28.02.2011 legte die Landeshauptstadt Magdeburg mit Schreiben vom 22.03.2011 zunächst fristwahrend Widerspruch ein.
Daraufhin ordnete das Landesverwaltungsamt am 01.04.2011 die sofortige Vollziehung der Beanstandungsverfügung an, damit auch für die Dauer des Widerspruchverfahrens der Wirtschaftsplan 2011 des Eigenbetriebes Theater Magdeburg nicht vollziehbar und die Einhaltung der vorläufigen Haushaltsführung sichergestellt bleibt.
Am 31.03.2011 beschloss der Stadtrat das „Konsolidierungskonzept Eigenbetrieb Theater Magdeburg 2011-2015“. Anschließend wurde am 13.05.2011 der Widerspruch durch die Landeshauptstadt Magdeburg begründet und ein Antrag auf Aussetzung der Anordnung der sofortigen Vollziehung gestellt.
Mit Widerspruchsbescheid vom 08. Juni 2011 wurde der Widerspruch seitens des Landesverwaltungsamtes zurückgewiesen und der Antrag auf Aussetzung der Anordnung der sofortigen Vollziehung abgelehnt.
Die Landeshauptstadt Magdeburg hat gegen den Widerspruchsbescheid vom 8. Juni 2011 fristwahrend Klage eingereicht.
Zum Zeitpunkt der Wirtschaftsplanung 2012 befand sich der Eigenbetrieb Theater Magdeburg im Zustand der vorläufigen Haushaltsführung, was einen nachhaltigen Einschnitt in den Geschäftsbetrieb des städtischen Eigenbetriebes bedeutet.

Wirtschaftliche Entwicklung im Eigenbetrieb Theater Magdeburg

(Auszug der wichtigsten Erträge und Aufwendungen, des Vermögens und der Verbindlichkeiten)

	Vorvorjahr 2010 €	Vorjahr 2011 €	**Planjahr 2012 €**	Planjahre 2013 €	2014 €	2015 €
Erträge						
Umsatzerlöse	2.080.909	2.215.000	**1.910.000**	2.640.000	2.640.000	2.640.000
Auflösung v. Sonderposten	231.191	215.000	**191.800**	181.100	176.900	153.800
Zuschuss Land Sachsen-Anhalt	8.890.600	8.890.600	**8.890.600**	8.890.600	8.890.600	8.890.600
Zuschuss Landeshauptstadt Magdeburg	15.066.417	15.065.700	**15.591.600**	15.093.400	15.088.400	15.105.000
Aufwendungen						
Materialaufwand	1.751.694	1.749.500	**1.354.500**	1.944.900	1.944.900	1.944.900
Aufwendungen f.selbstständige Künstler (Honorare)	996.651	950.000	**870.000**	950.000	950.000	950.000
Personalaufwand (Löhne u. Gehälter, soziale Abgaben)	20.168.302	20.800.700	**20.913.100**	21.005.700	21.005.700	21.005.700
Abschreibungen	836.980	830.000	**830.000**	830.000	830.000	830.000
sonstige betriebliche Aufwendungen	2.873.726	2.932.500	**2.841.600**	2.954.700	2.954.700	2.954.700
Vermögen						
Anlagevermögen	5.353.032	4.933.200	**4.528.100**	4.124.800	3.733.900	3.580.100
Verbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	854.174	649.400	**436.100**	214.000	0	0

Erfolgsplan 2012

Die Betriebsleitung hat gemäß §16 Abs.1 Nr.1 Eigenbetriebsgesetz LSA in der Erfolgsplanung alle voraussehbaren Erträge und Aufwendungen des Eigenbetriebes im Jahr 2012 ausgewiesen.
Maßgeblich ist der Erfolgsplan davon gekennzeichnet, dass 2012 kein DomplatzOpenAir stattfindet, begründet durch die Umgestaltung des Domplatzes. Das für den Domplatz geplante Mittelalterspektakel >Carmina Burana< wird als Repertoireproduktion für das Opernhaus inszeniert.
Ausgehend vom Wegfall eines kostenneutralen DomplatzOpenAir werden die Erträge und Aufwendungen im Erfolgsplan mit 26.843.800 EUR festgesetzt.

Erläuternd sind hierbei folgende wesentliche Plangrößen zu nennen:

Umsatzerlöse

Die Erlöse wurden ohne DomplatzOpenAir veranschlagt, jedoch unter Einrechnung eines Mehrerlöseffektes von 100.000 EUR aus der geplanten Entgelterhöhung zum 01.08.2012 gemäß „Konsolidierungskonzept Eigenbetrieb Theater Magdeburg 2011 – 2015“.

Zuschuss des Landes Sachsen-Anhalt

Die Laufzeit des aktuellen Theatervertrages vom 04.02.2009 zwischen dem Land Sachsen-Anhalt und der Landeshauptstadt Magdeburg als Rechtsträgerin des Theaters Magdeburg erstreckt sich bis zum 31.12.2012. Demnach umfasst das Fördervolumen im Wirtschaftsjahr 2012 wie im Vorjahr einen Betrag von 8.890.600 EUR.

Zuschuss der Landeshauptstadt Magdeburg

Der Gesamtzuschuss der Landeshauptstadt Magdeburg für das Planjahr 2012 beläuft sich auf 15.591.600 EUR.
Neben dem Grundzuschuss, der ein Volumen von 14.688.600 EUR umfasst, zahlt die Landeshauptstadt Magdeburg dem Eigenbetrieb Theater Magdeburg variable Zuschüsse für Zinsen, Abschreibungen, Leistungsverrechnung, arbeitsmedizinische Betreuung und Beiträge zur Berufsgenossenschaft in Höhe von 903.000 EUR.

Materialaufwand

Der Materialaufwand für das Wirtschaftsjahr 2012 wurde ohne DomplatzOpenAir veranschlagt, er liegt mit 1.354.500 EUR um 395.000 EUR unter dem Planansatz des Wirtschaftsjahres 2011 und um 397.194 EUR unter dem Jahresergebnis 2010.

Aufwendungen für selbstständige Künstler (Honorare)

Die Aufwendungen für selbstständige Künstler beinhalten die Honorare für die künstlerischen Gäste, insbesondere Regisseure, Bühnen- und Kostümbildner, Choreographen, Dirigenten und Musiker sowie die auf die Vergütung entfallende Umsatz- und ggf. Ausländersteuer. Der Planansatz ist im Wirtschaftsplan 2012, ohne DompltzOpenAir, mit 870.000 EUR veranschlagt.

Personalaufwand

Die Personalaufwendungen mit einem Gesamtvolumen von 20.913.100 EUR umfassen rund 78 % der Gesamtaufwendungen des Theaters Magdeburg und stellen damit die mit Abstand bedeutsamste Aufwandsposition im Erfolgsplan dar.
Die Beschäftigten des Theaters Magdeburg unterfallen insgesamt folgenden sechs Einzeltarifverträgen: TVöD, TVAöD, TVK, NV Bühne SR Solo, NV Bühne SR BT und NV Bühne SR Chor.

Die Berechnung der Personalaufwendungen für das fest angestellte Personal erfolgte aufgrund der uneingeschränkten Tarifbindung des Eigenbetriebes Theater Magdeburg unter Anwendung der flächentariflichen Regelungen.

Unter Zugrundelegung der vollen flächentariflichen Vergütung beläuft sich der Aufwand für das sozialversicherungspflichtig beschäftigte Personal im Wirtschaftsjahr 2012 auf 20.822.600 EUR. Zusätzlich findet im Wirtschaftsplan 2012 der Rückstellungsaufwand für Altersteilzeit, Jubiläumszahlungen und Tarifsteigerungen TVK mit einem Gesamtwert von 90.500 EUR Berücksichtigung, so dass der Gesamtplanansatz für die laufenden Nummern 7a und 7b des Erfolgsplans 20.913.100 EUR beträgt (zum Vergleich Ergebniswert 2010: 20.168.300 EUR).

Abgesehen vom Sonderfall der Tarifsituation im Tarifbereich TVK ist in den übrigen Tarifbereichen TVöD, TVAöD und NV Bühne für das Jahr 2012 über die bislang getätigten Tarifabschlüsse hinaus mit neuen Tarifanpassungen zu rechnen (s.o.). Diese wurden in den Planansätzen der Personalkostenplanung für das Wirtschaftsjahr 2012 aufgrund des noch nicht vorliegenden Tarifergebnisses gemäß Weisung der Verwaltungsführung der Landeshauptstadt Magdeburg **nicht** berücksichtigt. **Das durch Tarifsteigerungen verursachte Defizit muss gesamtstädtisch konsolidiert werden.**

Vermögensplan 2012

Der Vermögensplan hat im Wirtschaftsjahr ein Einnahmevolumen von 830.000 EUR, resultierend aus dem Volumen der Abschreibungen und Anlagenabgänge.
Dem gegenüber steht ein Ausgabevolumen in Höhe von ebenso 830.000 EUR.
Der betriebsnotwendige Investitionsbedarf von 424.900 EUR ermittelt sich durch die Abschreibungen (830.000 EUR) gemindert um die Auflösung von Sonderposten (191.800 EUR) und die Tilgung der Kredite (213.300 EUR).
Die Investitionen haben außer den Abschreibungen keine weiteren finanziellen Auswirkungen.
Hinsichtlich der im Wirtschaftsplan 2012 geplanten Investitionen über 424.900 EUR wird auf die Erläuterungen zum Vermögensplan 2012 verwiesen.

Schuldenstand 2012

Am 31.12.2012 wird unter Berücksichtigung der für 2012 eingeplanten Tilgungsleistungen von 213.300 EUR ein Schuldenstand von rd. 436.100 EUR erwartet.
Die Restschulden resultieren aus der Übertragung der Kreditverbindlichkeiten für das bewegliche Anlagevermögen für die Objekte Opernhaus, Schauspielhaus und Zentrale Theaterwerkstätten im Rahmen der Eigenbetriebsgründung.

Liquiditätsreserven/Kassenkredite

Die Liquiditätsreserven werden sich in den Jahren 2012 bis 2015 verringern, ursächlich bedingt durch die saldierten Defizite der einzelnen Wirtschaftsjahre. Die Liquidität ist bis zur Höhe des festgesetzten Kassenkredites von 3.000.000 EUR gewährleistet.

Erfolgsplan für das Wirtschaftsjahr 2012

	Bezeichnung	Planjahr 2011 EUR	Planjahr 2012 EUR
1.	Umsatzerlöse	2.215.000	1.910.000
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-	-
3.	andere aktivierte Eigenleistungen	-	-
4.	sonstige betriebliche Erträge	24.513.800	24.929.800
	davon Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil	215.000	191.800
	davon Zuschuss Land Sachsen-Anhalt	8.890.600	8.890.600
	davon Zuschuss Landeshauptstadt Magdeburg	15.065.700	15.591.600
	davon weitere sonstige betriebliche Erträge	342.500	255.800
5.	Materialaufwand	1.749.500	1.354.500
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	903.300	810.200
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	846.200	544.300
6.	Aufwendungen für selbstständige Künstler (Honorare)	950.000	870.000
7.	Personalaufwand	20.800.700	20.913.100
	a) Löhne und Gehälter	16.759.300	16.848.400
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	4.041.400	4.064.700
8.	Abschreibungen auf Sachanlagen	830.000	830.000
9.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.932.500	2.841.600
10.	Erträge aus Beteiligungen	-	-
11.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	-	-

12.	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.000	4.000
13.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-	-
14.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	33.100	30.600
15.	**Ergebnisse der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit**	**-564.000**	**4.000**
16.	Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	-	-
17.	Aufwendungen aus Verlustübernahme	-	-
18.	außerordentliche Erträge	0	0
19.	außerordentliche Aufwendungen	0	0
20.	außerordentliches Ergebnis	0	0
21.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0
22.	Sonstige Steuern	2.500	4.000
	Summe der Erträge ./.Summe der Aufwendungen	26.731.800 27.298.300	26.843.800 26.843.800
23.	**Jahresgewinn/Jahresverlust**	**-566.500**	**0**

Nachrichtlich

Verwendung des Jahresgewinns	oder	Behandlung des Jahresverlustes
a)zur Tilgung des Verlustvortages …..		a)zu tilgen aus dem Gewinnvortrag ……
b)zur Einstellung in Rücklagen …..		b)aus dem Haushalt des Aufgaben-trägers auszugleichen ….....
c)zur Abführung an den Haushalt des Aufgabenträgers …..		c)auf neue Rechnung vorzutragen ….....
d)auf neue Rechnung vorzutragen …..		

Erläuterungen zum Erfolgsplan für das Wirtschaftsjahr 2012

A) Erlöse und Erträge im Jahr 2012

zu lfd. Nr. 1

Die Umsatzerlöse (Planansatz: 1.910.000 EUR) beinhalten folgende Einnahmepositionen:

1.) Erlöse aus Besucherentgelten

Hierunter fallen die Veranstaltungseinzelentgelte und die Entgelte aus dem Abonnementverkauf. Der Planansatz für das Wirtschaftsjahr 2012 beläuft sich auf 1.780.000 EUR.

Die Erlöse wurden ohne DomplatzOpenAir veranschlagt, jedoch unter Einrechnung eines Mehrerlöseffektes von 100.000 EUR aus der geplanten Entgelterhöhung zum 01.08.2012 gemäß „Konsolidierungskonzept Eigenbetrieb Theater Magdeburg 2011 – 2015“.

2.) Erlöse aus Gastspieltätigkeit (Planansatz: 100.000 EUR)

3.) Erlöse aus dem Verkauf von Programmheften und sonstigen Publikationen (Planansatz: 30.000 EUR)

zu lfd. Nr. 4

Die sonstigen betrieblichen Erträge gliedern sich wie folgt:

1.) Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil (Planansatz: 191.800 EUR)

Diese Ertragsposition beinhaltet die Erträge aus der Auflösung der Sonderposten, die gebildet wurden im Hinblick auf die Förderung der Sanierungsprojekte durch Bund, Land und EU.

Im Einzelnen waren das:

- der Wiederaufbau des Opernhauses 1997,
- die Sanierung des Schauspielhauses 2005,
- der Bau der Theaterwerkstätten 2005.

Mit der Auflösung der Sonderposten im Jahr 2012 in Höhe von 191.800 EUR wird sich der Restbuchwert der Sonderposten zum Abschluss des Planjahres auf 1.013.700 EUR reduzieren.

2.) Zuschuss des Landes Sachsen-Anhalt (Gesamtplanansatz: 8.890.600 EUR)

Die Laufzeit des aktuellen Theatervertrages vom 04.02.2009 zwischen dem Land Sachsen-Anhalt und der Landeshauptstadt Magdeburg als Rechtsträgerin des Theaters Magdeburg erstreckt sich bis zum 31.12.2012. Demnach umfasst das Fördervolumen im Wirtschaftsjahr 2012 wie im Vorjahr einen Betrag von 8.890.600 EUR. Im Wirtschaftsjahr 2012 beträgt damit der Förderanteil des Landes Sachsen-Anhalt am Gesamtetat des Theaters Magdeburg 33%.

Die Landeshauptstadt Magdeburg als Rechtsträgerin des Theaters hat die existenzielle Abhängigkeit des Zuschusseigenbetriebes von einer Dynamisierung der Zuschussentwicklung synchron zur Tarifentwicklung des Öffentlichen Dienstes erkannt. Trotz ihres im Landesvergleich bereits signifikant überproportionalen Zuschussanteils von aktuell 58% am Gesamtaufwandsvolumen des Eigenbetriebs ist sie nach wie vor bemüht, mit dem Land Sachsen-Anhalt eine gemeinschaftlich getragene Dynamisierung der öffentlichen Zuschüsse zu vereinbaren.

Diese Bemühungen hatten in den Verhandlungen zum Abschluss des Fördervertrages für die Förderperiode 2009 bis 2012 allerdings zu keinem Ergebnis geführt. Der Theatervertrag vom 04.02.2009 enthält keine Dynamisierung der landesseitigen Förderhöhe entsprechend der Tarifentwicklung des Öffentlichen Dienstes.

Auch die seitens der Landeshauptstadt Magdeburg angestrengten Bemühungen, Umlandgemeinden in den Finanzierungskontext des Eigenbetriebes integrieren zu wollen, blieben bislang ohne Ergebnis. Die Umlandgemeinden verweisen darauf, dass es ihnen nach aktueller Rechtslage nicht ermöglicht wäre, eine bilaterale Förderung des Theaters Magdeburg auf ihre allgemeine Zahlungsverpflichtung aus dem Finanzausgleichsgesetz des Landes Sachsen-Anhalt anzurechnen. Auf eine solche Anrechnungsmöglichkeit werde allerdings größter Wert gelegt, da man ansonsten faktisch einer doppelten Ausgleichspflicht unterliege. Solange nicht eine entsprechende Anrechnungsregelung in das Finanzausgleichsgesetz aufgenommen worden sei, sei man gegenüber Anfragen zur Förderung des Theaters Magdeburg abwartend eingestellt.

Die Förderung der Theater der Oberzentren stellt sich von 2010 bis 2012 in Relation zum Landesetat für Theaterförderung (Gesamtvolumen: 35,6 Mio. EUR) wie folgt dar:

Theater + Puppentheater Magdeburg	9,0 Mio. EUR	25%
Theater, Oper und Orchester GmbH Halle	11,9 Mio. EUR	33%
Anhaltisches Theater Dessau	8,3 Mio EUR	23%

In Anbetracht der signifikanten Disproportionalität der aktuellen Landesförderung der Oberzentren, der bereits umfassend erbrachten Eigenkonsolidierung seitens der Landeshauptstadt und ihres Theaters (siehe Abschnitt B. der Drucksache 0087/11 „Konsolidierungskonzept Eigenbetrieb Theater Magdeburg 2011 – 2015“) sowie der Tatsache, dass bereits der laufende Theatervertrag vom 04.02.2009 das Theater Magdeburg klar als landesweit ausstrahlende und den Status „Landeshauptstadt“ repräsentierende Kultureinrichtung im Landesinteresse definiert, muss perspektivisch mit Abschluss des Fördervertrages für die Periode ab 2013 eine Aufstockung der Bezuschussung des Theaters Magdeburg durch das Land Sachsen-Anhalt im Sockel um mindestens 1 Mio. EUR erreicht werden. Außerdem ist eine anteilige Dynamisierung der Zuschussentwicklung synchron zur Tarifentwicklung des Öffentlichen Dienstes erforderlich, wobei hypothetisch von einer

Tarifsteigerung von jährlich mindestens einem Prozentpunkt ausgegangen wird, so dass das benötigte Dynamisierungsvolumen mindestens 100.000 EUR p.a. betragen würde.

Ferner ist zu berücksichtigen, dass das Theater Magdeburg bereits seit Jahren ein zusätzliches Aufgabenspektrum in folgenden Bereichen abdeckt:

- Ästhetische Bildung
- Intergenerationendialog
- Soziale Räume im urbanen Kontext

Die öffentliche Finanzausstattung war bislang aber lediglich auf den reinen Kunstauftrag des Theaters hin angelegt.

Allerdings können die vorgenannten Aspekte frühestens in der Förderperiode 2013 bis 2016 im Ergebnis der noch zu führenden Theatervertragsverhandlungen zuschusserhöhend Berücksichtigung finden.

3.) Zuschuss der Landeshauptstadt Magdeburg

Bei der Wirtschaftplanung für das Jahr 2012 wird wie im Vorjahr die Ausweisung eines Gesamtzuschusses vorgenommen. Dieser ist wie folgt zu begründen:

Der Grundzuschuss der Landeshauptstadt für das Theater Magdeburg umfasst zunächst ein Volumen von 14.688.600 EUR.

Hierzu hinzuzuzählen sind folgende variable Zuschüsse für

- Abschreibungen in Höhe von 638.200 EUR (rechnerisch: Abschreibungen i.H.v. 830.000 EUR abzüglich Auflösung Sonderposten i.H.v. 191.800 EUR),
- Zinsen der übertragenen Restschuld in Höhe von 24.600 EUR,
- Beiträge zur Berufsgenossenschaft in Höhe von 85.000 EUR,
- Personal- und Sachkosten im Hinblick auf die aus dem FB 01 transferierte Sachbearbeiterstelle in Höhe von 40.000 EUR,
- Leistungsverrechnungen mit den städtischen Ämtern und Fachbereichen in Höhe von 96.200 EUR, sowie
- Zuschuss für die arbeitsmedizinische Betreuung (MEDITÜV) 19.000 EUR.

Somit beläuft sich der Gesamtzuschuss der Landeshauptstadt Magdeburg für das Planjahr 2012 auf 15.591.600 EUR.

4.) Sonstige betriebliche Erträge i.e.S. (Gesamtplanansatz: 255.800 EUR)

a) Zuwendung von Drittmitteln und Sponsoring

Das Theater Magdeburg unterhält mit einigen Wirtschaftsunternehmen der Region kontinuierliche Jahressponsoringkontrakte. Zusätzlich werden für regelmäßig wiederkehrende Sonderveranstaltungen (insbesondere Open Air-Veranstaltung) Zuwendungen institutioneller Förderer (Stiftungen, Lotto-Toto) sowie weitere Sponsoringleistungen aus der

Privatwirtschaft akquiriert. Durch den Wegfall des DomplatzOpenAir 2012 verringert sich die projektbezogene Förderung, der Planansatz beläuft sich auf 43.400 EUR.

b) Erlöse aus Mieten und Pachten

Das Theater Magdeburg vermietet an externe Betreiber gastronomische Einrichtungen zur Publikums- und Mitarbeiterversorgung. Das programmbegleitende Catering für das Publikum ist ein wesentlicher Baustein des durch das Theater generierten Kultur- und Freizeitangebotes. Im Opernhaus Magdeburg fokussiert sich die Publikumsgastronomie auf das Operncafe „café rossini“. Im Schauspielhaus Magdeburg werden mit dem Theaterrestaurant „Porten“ und der Foyerbar zwei gastronomische Einheiten in der Hand eines externen Betreibers vorgehalten.

Das Theater Magdeburg vermietet zudem im Einzelfall die Spielstätten „Opernhaus“ und „Schauspielhaus“ an externe Veranstalter.

Ferner erwachsen Erlöse aus der Vermietung von Kostümen, sonstigen Fundusgegenständen und Instrumenten an externe Nachfrager.

Der Planansatz für Vermietungserlöse beläuft sich auf 79.000 EUR.

c) Erlöse aus Werbeanzeigenverkauf

Das Theater Magdeburg produziert in Eigenleistung eine Vielzahl von Publikationen zur Programm- und Eigendarstellung. Zu nennen sind insbesondere das Jahresspielzeitheft, der Monatsleporello, die Theaterzeitung und die Programmhefte (je Produktion). Hierin können gewerbliche Anzeigenkunden Werbeanzeigen schalten. Der Planansatz beläuft sich auf 10.000 EUR.

d) Weitere sonstige betriebliche Erträge (Planansatz: 123.400 EUR)

Hierunter fallen Personalkostenzuschüsse der Bundesagentur für Arbeit sowie des Integrationsamts LSA, Erträge aus Verkäufen von Dekorationen, Kostümen und Instrumenten, Erträge beruhend auf dem steuerpflichtige Anteil des Kartenpreises, Erträge aus Kostenerstattungen, Erträge aus Kommissionsverkäufen u.v.a..

B) Aufwandspositionen im Jahr 2012

zu lfd. Nr. 5 (Materialaufwand)

1.) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren

Das „Kerngeschäft“ des Theaters Magdeburg ist der Repertoirebetrieb. Zu diesem Zweck produziert das Theater Magdeburg Inszenierungen in den Sparten Musiktheater, Ballett, Schauspiel und Theater für junge Zuschauer. Die Inszenierungen sind auszustatten mit Bühnenbilddekorationen, Kostümen, Ballettschuhen, Requisiten, Maskenbild, technischen Vorrichtungen, etc. Der Planansatz für den Aufwand zur Ausstattung der Inszenierungen (Produktionen) beträgt 757.000 EUR.

Der Planansatz für die Position Reinigungs- und Sanitärmaterial beläuft sich auf 31.200 EUR.

Der Druck von Programmheften wird mit 22.000 EUR im Wirtschaftsplan veranschlagt, entsprechende Erträge spiegeln sich durch den Verkauf der Programmhefte in den Umsatzerlösen wieder.

2.) Der Aufwand für bezogene Leistungen gliedert sich wie folgt:

a) Aufwendungen Mieten u. Pachten für Veranstaltungen (Planansatz: 17.500 EUR)

Diese Aufwandsposition verringert sich erheblich durch den Wegfall des DomplatzOpenAir 2012, da für die Infrastruktur des Domplatzes keine externe Veranstaltungstechnik wie Tribünen, Einhausung und Podien für das Orchester, Rampen, Sanitärmodule, Elektrokettenzüge, Licht- und Tontechnik u.v.m. angemietet werden muss.

b) Aufwand zur Absicherung des Vorstellungs- und Veranstaltungsbetriebs

Es ist ordnungsrechtlich geboten, dass der Vorstellungs- und Veranstaltungsbetrieb durch Brandschutzwachen der Städtischen Berufsfeuerwehr abgesichert wird. Hierfür werden entsprechende Leistungsentgelte an die Landeshauptstadt Magdeburg fällig. Ferner fallen regelmäßig Aufwände für den Transport und für technisches Fremdpersonal an. Der Planansatz beläuft sich auf 90.200 EUR.

c) Aufwand für Urheberrechtsvergütungen und sonstigen Rechteerwerb

Der Repertoirebetrieb erfordert den „Erwerb“ der Aufführungsrechte für die Bühnenwerke. Mit den Bühnenverlagen werden entsprechende Verträge zur Regelung der Urheberrechtsvergütungen abgeschlossen. Im Musiktheaterbereich werden sie ergänzt durch den sog. Materialkauf bzw. die sog. Materialmiete (Notenmaterial). Der Rechteerwerb ist im Genre “Musical“ besonders aufwendig. Die Aufwendungen im Sachkonto Tantieme verringern sich durch die Nichtbespielung des Domplatzes. Für den Lizenzerwerb zum Aufführen von Musiktiteln sind überdies Urheberrechtsvergütungen über die GEMA abzuführen. Der Planansatz beläuft sich auf 243.500 EUR.

d) Wartungs- und Reparaturaufwand für Musikinstrumente sowie für das Stimmen der Tasteninstrumente

Der Planansatz beläuft sich auf 67.000 EUR.

e) Aufwand für sonstige bezogene Leistungen (Planansatz: 126.100 EUR)

Hierunter fällt zum einen der Aufwand für Textil-/Kostümreinigung sowie für Zuschauertransferdienstleistungen und sonstige Publikumsdienstleistungen. Zum anderen enthält die Position die Abführungen der Fremdanteile von Eintrittserlösen an Dritte (Caterer, Fremdveranstalter, etc.).

zu lfd. Nr. 6 (Aufwendungen für selbstständige Künstler (Honorare))

Die Aufwendungen für selbstständige Künstler beinhalten die Honorare für die künstlerischen Gäste, insbesondere Regisseure, Bühnen- und Kostümbildner, Choreographen, Dirigenten und Musiker sowie die auf die Vergütung entfallende Umsatz- und ggf. Ausländersteuer. Der Planansatz ist im Wirtschaftsplan 2012, ohne DomplatzOpenAir, mit 870.000 EUR veranschlagt.

Die Ergebnisziffern im Vergleich der vergangenen vier Jahre bilden sich wie folgt ab:

2007: 961.300 EUR
2008: 903.100 EUR
2009: 1.017.100 EUR
2010: 996.700 EUR

In der Erfolgsplanung 2012 erfolgt der Ausweis der Honorare erstmalig unter Pkt. 6, Aufwendungen für selbstständige Künstler. Mit der Trennung zwischen den Aufwendungen für selbstständige Künstler und dem Personalaufwand entspricht die Erfolgsplanung den Empfehlungen und testierten Jahresabschlüssen der Wirtschafsprüfer.

zu lfd. Nr. 7 (Personalaufwendungen)

Die Personalaufwendungen mit einem Gesamtvolumen von 20.913.100 EUR umfassen rund 78 % der Gesamtaufwendungen des Theaters Magdeburg und stellen damit die mit Abstand bedeutsamste Aufwandsposition im Erfolgsplan dar.

Die Beschäftigten des Theaters Magdeburg unterfallen insgesamt folgenden sechs Einzeltarifverträgen: TVöD, TVAöD, TVK, NV Bühne SR Solo, NV Bühne SR BT und NV Bühne SR Chor.

Die Höhe der Aufwendungen ergibt sich aus den Eingruppierungen in die Entgeltgruppen der verschiedenen Tarife bzw. aufgrund der frei verhandelten Vergütungen in den Tarifen NV Bühne SR Solo und NV Bühne SR BT. Die Aufstiege in die nächsthöheren Entgeltstufen sind gemäß den Vorschriften der einzelnen Tarifverträge berücksichtigt (Zeit-/ Bewährungsaufstiege). Gleiches gilt für bereits vereinbarte individuelle Gagensteigerungen in den Tarifen NV Bühne SR Solo und NV Bühne SR BT.

Die für das fest angestellte Personal berechneten Personalkosten beruhen auf der im Wirtschaftsplan mitgeteilten Stellenübersicht. Hierbei ist zu beachten, dass diese Stellenübersicht nur eine Momentaufnahme der festangestellten Mitarbeiter des Eigenbetriebes darstellt, basierend auf dem heutigen Wissensstand zum künstlerischen Konzept. Auf Grund der wechselnden künstlerischen Anforderungen können sich regelmäßig Änderungen im Personalbedarf ergeben, zumal die künstlerische Planung spielzeit- und nicht kalenderjahrbezogen erfolgt. Diese Änderungen beziehen sich sowohl auf die notwendige Anzahl der Mitarbeiter, als auch auf die Höhe der Vergütungen. Soweit Änderungen bekannt sind (Nichtverlängerungen zum Ende einer Spielzeit, Neuengagements zum Beginn der neuen Spielzeit, individuelle Gagensteigerungen), wurden sie bereits in der Berechnung der Personalaufwendungen berücksichtigt.

Die Berechnung der Personalaufwendungen für das fest angestellte Personal erfolgte aufgrund der uneingeschränkten Tarifbindung des Eigenbetriebes Theater Magdeburg unter Anwendung der flächentariflichen Regelungen.

Die gegenwärtige flächentarifliche Situation muss zwischen den Tarifen TVöD, TVAöD und NV Bühne auf der einen Seite, und dem Tarif TVK auf der anderen Seite differenziert werden:

In den Tarifen TVöD und TVAöD sind die tariflichen Bedingungen durch den Tarifabschluss vom 27.02.2010 mit Wirkung bis zum 29.02.2012 tarifvertraglich vereinbart; Analoges gilt für den Tarif NV Bühne durch die Anpassungstarifverträge vom 12.04.2010 und vom 15.04.2011 zur Durchführung des § 12a NV Bühne.

Gemäß dem Tarifabschluss im Bereich TVöD und TVAöD vom 27.02.2010 erhöhten sich die Tabellenentgelte ab dem 01.01.2010 um 1,2% und wurden stufenweise ab dem 01.01.2011 um weitere 0,6% und ab dem 01.08.2011 um erneut 0,5% angehoben. Für Beschäftigte im Tarif TVöD erhöhte sich das Leistungsentgelt im Jahr 2011 von 1,25% auf 1,5% des Jahresvolumens. Für das Jahr 2012 ist bereits eine Erhöhung des Leistungsentgelts von 1,5% auf 1,75% des Jahresvolumens tarifvertraglich vereinbart worden.

Diese Erhöhungen bilden den Sockel für die weitere Tarifentwicklung im Jahr 2012. Die Tarifpartner Kommunaler Arbeitergeberverband (VKA) und ver.di werden spätestens nach Beendigung der Mindestlaufzeit des aktuellen Tarifvertrages vom 27.02.2010 in Tarifverhandlungen für den Zeitraum ab 01.03.2012 eintreten. Es ist zu erwarten, dass sich der Neuabschluss für den Bereich Bund/Kommunen am jüngsten Tarifabschluss für den Bereich Länder (TVL) orientieren wird. Hier hatten die Tarifpartner mit Wirkung ab dem 01.01.2012 eine Erhöhung der Tabellenentgelte um 1,9% sowie anschließend um weitere 17,00 EUR vereinbart.

Die Tarifpartner Deutscher Bühnenverein auf Arbeitgeberseite und GDBA sowie VdO auf Arbeitnehmerseite hatten für die Mitglieder, die dem Tarif des NV Bühne unterfallen (SR Solo, BT und Chor), den Tarifabschluss des Öffentlichen Dienstes vom 27.02.2010 sinngemäß mit den Tarifverträgen vom 12.04.2010 und vom 15.04.2011 übertragen.

Demzufolge erhöhten sich die Gagen und Tabellenentgelte ab dem 01.01.2010 um 1,2%. Die Besitzstandszulage hinsichtlich der durch die zuletzt erfolgte Tarifstrukturreform weggefallenen familienbezogenen Bestandteile des Ortszuschlags für bereits vor der Tarifänderung beschäftigte Opernchormitglieder wurde analog zum TVöD zum 01.01.2010 von zuvor 92,5% auf 100% West angehoben, zuzüglich der Tarifsteigerung von 1,2%. In einer weiteren Erhöhungsstufe wurden die Gagen der Beschäftigten, die den SR Solo und BT unterfallen, ab 01.04.2011 um weitere 1,2% angehoben. Die Tabellenentgelte der Opernchormitglieder steigen mit Wirkung ab 01.08.2011 um weitere 1,5%.

Diese Erhöhungen bilden den Sockel für die weitere Tarifentwicklung im Jahr 2012. Die Tarifpartner Deutscher Bühnenverein (Arbeitgeber) sowie GdBA und VdO (Gewerkschaften) werden spätestens nach Beendigung der neuen Tarifrunde im Öffentlichen Dienst Bund/Kommunen (s.o.) in Anpassungstarifverhandlungen für den Zeitraum ab 01.03.2012 eintreten.

Für den Orchesterbereich (Tarif TVK) konnte hingegen durch die Tarifpartner Deutscher Bühnenverein (Arbeitgeber) und DOV (Gewerkschaft) bisher weder für das Jahr 2010 noch

für das Jahr 2011 eine tarifvertragliche Einigung über die sinngemäße Übertragung des Tarifabschlusses des öffentlichen Dienstes vom 27.02.2010 erzielt werden.

Die DOV verfolgt vielmehr im Klagewege die Rechtsauffassung, es bedürfe keiner weiteren Anpassungstarifverhandlungen mit dem Deutschen Bühnenverein zur sinngemäßen Übertragung des jeweiligen Tarifabschlusses des Öffentlichen Dienstes. Vielmehr sei der Abschluss im Sinne einer „Tarifautomatik“ 1:1 auf die Vergütungsentwicklung der Orchestermusiker zu übertragen. Mit diesem Klageziel ist die DOV Ende Mai 2011 in erster Instanz vor dem Arbeitsgericht Köln unterlegen. Nach Verlautbarungen der DOV ist geplant, gegen die Entscheidung Rechtsmittel einzulegen. Wegen der Grundsätzlichkeit des Prozessstoffes auch im Hinblick auf die Frage der Tarifautonomie ist im Jahr 2012 keinesfalls mit einer abschließenden gerichtlichen Klärung zu rechnen.

Ungeachtet des gerichtlichen Verfahrens hat der Deutsche Bühnenverein der DOV erneut die Aufnahme von Verhandlungen zum Abschluss von Anpassungstarifverträgen gemäß § 19 TVK angeboten, was bei der DOV aber bislang auf keine Resonanz stieß.

Auf Empfehlung des Deutschen Bühnenvereins hatte der Eigenbetrieb Theater Magdeburg bislang in analoger Anwendung des Anpassungstarifvertrages vom 12.04.2010 zum NV Bühne die Vergütungen der Musiker unter Rückzahlungsvorbehalt angepasst. Demzufolge erhöhten sich die Tabellenentgelte ab dem 01.01.2010 um 1,2%. Die Besitzstandszulage hinsichtlich der durch die zuletzt erfolgte Tarifstrukturreform weggefallenen familienbezogenen Bestandteile des Ortszuschlags für bereits vor der Tarifänderung beschäftigte Orchestermitglieder wurde analog zum TVöD zum 01.01.2010 von zuvor 92,5% auf 100% West angehoben, zuzüglich der Tarifsteigerung von 1,2%. Für das Wirtschaftsjahr 2012 ist einer Fortsetzung dieser Praxis unter Rückzahlungsvorbehalt für die Anpassungsstufe des Jahres 2010 geplant. Angesichts der durch die DOV angestrengten gerichtlichen Auseinandersetzung (s.o.) gibt es allerdings keine Folgeempfehlung des Deutschen Bühnenvereins für die weitere Anpassungsstufe des Jahres 2011 in analoger Anwendung des Anpassungstarifvertrages vom 15.04.2011 zum NV-Bühne. Somit erhielten die Orchestermusiker als einzige Tarifgruppe im Jahr 2011 keine weitere Tariferhöhung. Vielmehr sind nunmehr für rückwirkende Tarifanpassungen Rückstellungen zu bilden.

Die sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung enthalten die Arbeitgeberanteile an den Sozialversicherungsbeiträgen, inklusive der gesetzlichen Rentenversicherung, sowie die Arbeitgeberanteile an den Beiträgen zu den Zusatzversorgungskassen ZVK und BVK.

Neben den Vergütungen der festangestellten Mitarbeitern, deren Anzahl im Laufe des Wirtschaftsjahres im Rahmen des Spielzeitzyklus und auf Grund der künstlerischen Anforderungen einer ständigen Fluktuation unterliegt, fließen in die Berechnung der Personalaufwendungen die Gagen und Gehälter für die abhängig beschäftigten (künstlerischen) Gäste sowie die daraus resultierenden Aufwendungen für den Arbeitgeberanteil an den Sozialversicherungsabgaben (inklusive des Arbeitgeberanteils an die BVK) ein.

Zusätzlich sind in den Personalaufwendungen die Gehälter und Sozialabgaben für die pauschal entlohnten Mitarbeiter im Einlassdienst / Abenddienst enthalten. Außerdem wurden die Vergütungen und Sozialversicherungsabgaben des Arbeitgebers für notwendiges Ergänzungs- bzw. Aushilfspersonal mit einbezogen.

Daneben sind in den sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersvorsorge und Unterstützung die Abführungen an die Künstlersozialkasse (KSK) enthalten.

Unter Zugrundelegung der vollen flächentariflichen Vergütung beläuft sich der Aufwand für das sozialversicherungspflichtig beschäftigte Personal im Wirtschaftsjahr 2012 auf 20.822.600 EUR. Zusätzlich findet im Wirtschaftsplan 2012 der Rückstellungsaufwand für Altersteilzeit, Jubiläumszahlungen und Tarifsteigerungen TVK mit einem Gesamtwert von 90.500 EUR Berücksichtigung, so dass der Gesamtplanansatz für die laufenden Nummern 7a und 7b des Erfolgsplans 20.913.100 EUR beträgt (zum Vergleich Ergebniswert 2010: 20.168.300 EUR).

Abgesehen vom Sonderfall der Tarifsituation im Tarifbereich TVK ist in den übrigen Tarifbereichen TVöD, TVAöD und NV Bühne für das Jahr 2012 über die bislang getätigten Tarifabschlüsse hinaus mit neuen Tarifanpassungen zu rechnen (s.o.). Diese wurden in den Planansätzen der Personalkostenplanung für das Wirtschaftsjahr 2012 aufgrund des noch nicht vorliegenden Tarifergebnisses gemäß Weisung der Verwaltungsführung der Landeshauptstadt Magdeburg bislang **nicht** berücksichtigt. **Das durch Tarifsteigerungen verursachte Defizit muss gesamtstädtisch konsolidiert werden.**

zu lfd. Nr. 8

Der Planansatz des Aufwands für Abschreibungen beläuft sich auf 830.000 EUR. Er wurde ermittelt aus den Abschreibungen des vorhandenen Anlagevermögens zuzüglich der Abschreibungen des zu beschaffenden Anlagevermögens. Die Höhe der Abschreibungssumme begründet sich einerseits mit dem erhöhten Investitionsaufwand seit dem Jahr 2010 (insbesondere: Erneuerung der elektronischen Steuerung der Bühnenmaschinerie im Opernhaus, Frequenzumrüstung der Mikroportanlagen, Anschaffung von 22 Stahlwechselkoffern zur Lagerlogistik), welches in den Abschreibungen der Folgejahre nachwirkt, andererseits begründet sich die Summe durch steuerliche Veränderungen bei der Sofortabschreibung geringwertiger Wirtschaftsgüter ab dem Jahr 2010.

Die Sonderposten, gebildet aus den Investitionen mit Zuschüssen von EU, Bund und Land, werden in Höhe von 191.800 EUR aufgelöst.

zu lfd. Nr. 9

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (Gesamtplanansatz: 2.841.600 EUR) untergliedern sich wie folgt:

1.) Bewirtschaftungsaufwand Immobilien (Opernhaus, Schauspielhaus, Theaterwerkstätten, Lager)

a) Aufwand für Elektroenergie

Der Planansatz beläuft sich gemäß den erreichbaren Vorabinformationen von SWM / KGM auf 377.000 EUR. Das Jahresergebnis 2010 lag bei 369.300 EUR.

b) Aufwand für Fernwärme (Wärmeversorgung Opernhaus und Schauspielhaus)

Der Planansatz beläuft sich gemäß den erreichbaren Vorabinformationen von SWM / KGM auf 205.000 EUR. Das Jahresergebnis 2010 lag bei 202.400 EUR. Erleichternd fällt in Gewicht, dass sich die SWM Ende des Jahres 2009 bereit erklärt haben, die KGM-Vorzugskonditionen der Landeshauptstadt auch für den Standort „Opernhaus“ zur Anwendung zu bringen.

c) Aufwand für Gas (Wärmeversorgung Theaterwerkstätten)

Der Planansatz beläuft sich gemäß den erreichbaren Vorabinformationen von SWM / KGM auf 75.300 EUR. Das Jahresergebnis 2010 lag bei 68.800 EUR.

d) Aufwände für Personalfremddienstleistungen in den Bereichen Gebäudebewachung und Gebäudereinigung

Der Planansatz beläuft sich auf 308.000 EUR. Das Jahresergebnis 2010 lag bei 351.300 EUR. Infolge der Einführung eines Mindestlohntarifvertrages für das Bewachungsgewerbe können die daraus resultierenden massiven Kostensteigerungen (+ 25%) nur dann kompensiert und der kalkulierte Planwert damit eingehalten werden, wenn eine Reduktion der Personalstärke des Sicherheitsdienstes im Opernhaus von derzeit 2 Schutzpersonen auf eine Person erfolgreich umgesetzt werden kann.

e) Aufwände für Wasser / Abwasser, Niederschlagswasser, Grünpflege, Straßenreinigung, Abfallentsorgung, Schädlingsbekämpfung, etc. (Planansatz 112.600 EUR).

2.) Aufwand für Gebäudeinstandhaltung (Opernhaus, Schauspielhaus, Theaterwerkstätten, Lager)

a) Aufwand für Wartung

Die gesetzlich vorgeschriebenen Wartungen der Gebäudeanlagentechnik (z.B. Bühnentechnische Anlagen, Eiserner Vorhang, Sicherheitstechnik, Elektrotechnische Ausstattung, Klimatechnik, etc.) sind vertraglich mit Fachfirmen vereinbart. Der Planansatz liegt bei 150.000 EUR. Das Jahresergebnis 2010 lag bei 148.900 EUR.

b) Aufwand für Werterhaltung

Hierunter fällt der laufende Reparaturaufwand zur Instandhaltung der Gebäudeanlagentechnik einschließlich der Einrichtungen der Theatergastronomie. Der Planansatz beläuft sich auf 187.100 EUR.

3.) Aufwand für Mieten und Leasing

Veranschlagt werden neben dem Aufwand für die Bereitstellung der Kopierertechnik sowie der Anmietung von Wohnungen zur Unterbringung der Gastproduktionsteams als kostengünstigere Alternative zur Hotelunterbringung, Leasingkosten für 2 LKW und 2 Transporter. Der Planansatz beläuft sich auf 101.300 EUR.

4.) Aufwand zur Haltung von Fahrzeugen

Das Theater Magdeburg unterhält zur betriebsnotwendigen Durchführung von Kulissentransporten aufgrund externer Lagerhaltung und sonstigen Transportfahrten einen Fuhrpark. Der Planansatz für den Unterhaltungsaufwand (Wartung, Reparatur, Kraftstoffe) beläuft sich auf 33.000 EUR.

5.) Aufwand für Reise- und Übernachtungskosten

Hierunter fallen Reisekostenpauschalen und Übernachtungsaufwand für Gastkünstler und festangestelltes Personal. Die entsprechenden Aufwände entstehen als Reisekosten im Zusammenhang mit Gastspieltätigkeit, Reise- und Übernachtungskosten für künstlerische Gäste und Aushilfen sowie für Dienstreisen insbesondere der Generalintendantin, der künstlerischen Vorstände sowie der Dramaturgen. Es gehört zu den wesentlichen Aufgabenstellungen dieses Personenkreises, sich vor Ort über die Branchenentwicklungen im gesamten deutschsprachigen Raum zu informieren und damit die eigene Programmgestaltung vorzubereiten. Dies gilt umso stärker, als dass das Theater Magdeburg gehalten ist, mit seinem Programm den Status der Landeshauptstadt des Landes Sachsen-Anhalt zu repräsentieren**.**

Der Planansatz beläuft sich auf 181.800 EUR. Das Jahresergebnis 2010 lag bei 193.500 EUR.

6.) Aufwand für Bürobedarf und Medien

Der Planansatz beläuft sich auf 27.000 EUR.

7.) Aufwand für Porto und Telekommunikation

Der Planansatz beläuft sich auf 58.100 EUR.

8.) Mitgliedsbeiträge

a) Mitgliedsbeitrag Deutscher Bühnenverein u.a.

Der Deutsche Bühnenverein ist der Bundesverband der Theater und Orchester. Er nimmt zudem im Rahmen der Tarifautonomie die Arbeitgebervertreterfunktion bei den Tarifverhandlungen für die Tarife TVK, NV Bühne SR Solo, NV Bühne SR BT und NV Bühne SR Chor wahr. Der Planansatz beläuft sich auf 40.100 EUR.

b) Beiträge zur Berufsgenossenschaft

Die Beiträge zur Berufsgenossenschaft der Bediensteten des Theaters Magdeburg werden dem Eigenbetrieb durch den FB 01 in Rechnung gestellt. Die Rechnungslegung erfolgt rückwirkend zum Ende eines Wirtschaftsjahres für das abgelaufene Jahr. Der Berechnungsmaßstab für die Höhe der vom Theater Magdeburg zu zahlenden Beiträge ergibt sich aus dem Verhältnis zwischen den tatsächlichen Personalkosten der gesamten Landeshauptstadt zu den tatsächlichen Personalkosten des Eigenbetriebes. Der Eigenbetrieb wird anteilig zu dem nach dieser Methode ermittelten Aufwand an den Beiträgen zur

Berufsgenossenschaft beteiligt. In gleicher Höhe erhält der Eigenbetrieb diese Kosten als Zuschuss zum Theaterbudget. Der Planansatz beläuft sich auf 85.000 EUR.

9.) Aufwand für Wirtschaftsprüfung

Der Planansatz beläuft sich auf 27.000 EUR. Das Jahresergebnis 2010 lag bei 29.300 EUR.

10.) Aufwand für Dienst- und Schutzbekleidung / Erste-Hilfe-Material (Planansatz: 13.700 EUR)

11.) Aufwand für arbeitssicherheitstechnische Betreuung

Die arbeitssicherheitstechnische Betreuung erfolgt durch die Inanspruchnahme einer entsprechenden Dienstleistung seitens des Eigenbetriebes SAB. Der Planansatz beläuft sich auf 24.000 EUR.

12.) Aufwand für Aus- und Fortbildung (Planansatz: 15.000 EUR)

13.) Aufwand für IuK-Leistungen (Rahmenvertrag)

Zum Bezug von IuK-Leistungen (Serverkapazität, Datennetzwerk, Telekommunikations-technik) und von Softwareprodukten hat das Theater Magdeburg mit der KID Magdeburg GmbH den Rahmenvertrag vom 20.12.2007 / 08.01.2008 abgeschlossen.

Die zunehmenden Rationalisierungsmaßnahmen im Personalbestand können insbesondere nur durch den Einsatz moderner Softwareprodukte kompensiert werden. Hierbei fallen Aufwände für Lizenzierung, Schulung, Updates, Programmierung, Anwenderbetreuung etc. an.

Das Theater Magdeburg arbeitet mit folgenden Softwareprodukten:

- Personalkostenmanagement: KOMMBOSS
- Finanzmanagement: *new system kommunal*
- Disposition: *thea soft*
- Vertriebsmanagement: *cts eventim*
- Inventarverwaltung: KAI
- Konstruktion: AutoCAD

Der Aufwand für das Wirtschaftsjahr 2012 ist mit 245.600 EUR beplant.

14.) Aufwand für Steuern und Versicherungen (Planansatz: 64.700 EUR)

Hierunter fallen Aufwände für KfZ-Versicherung, Haftpflichtversicherung, Gebäudefeuerversicherung und Instrumentenversicherung.

15.) Aufwand für Inanspruchnahme von Leistungen der Ämter / Fachbereiche der Landeshauptstadt Magdeburg

Die vormaligen „inneren Verrechnungen“ wurden mit Eigenbetriebsbildung zur Leistungsverrechnung zwischen dem Eigenbetrieb und den Ämtern / Fachbereichen der Landeshauptstadt Magdeburg. Der Planansatz beläuft sich auf 96.200 EUR, gemäß Veranschlagung des FB 02.

16.) Für die arbeitsmedizinische Betreuung (MEDITÜV) in Verrechnung mit dem FB 01 wurde im Jahr 2012 ein Planansatz in Höhe von 19.000 EUR veranschlagt, was auf der Vorausmitteilung des FB 01 beruht.

17.) Aufwand für Publikationen zur Programm- und Eigendarstellung

Eine anspruchsvolle publizistische Begleitung des Programmangebots ist wesentlicher Bestandteil des künstlerischen Gesamtkonzeptes und des Kulturauftrages des Eigenbetriebes Theater Magdeburg. Nur durch die Produktion eigener Publikationen (Spielzeithefte, Leporellos, Theaterzeitung, Programmhefte, Programmplakate etc.) gelingt es dem Theater, sich in einer wenig vielschichtig strukturierten regionalen Medienlandschaft im Hinblick auf den öffentlichen Ästhetik- und Meinungsdiskurs hinreichend zu positionieren. Der Planansatz beläuft sich auf insgesamt 265.300 EUR. Das Jahresergebnis 2010 lag bei 279.600 EUR.

18.) Wartungs- und Reparaturaufwand für Maschinen, Werkzeuge, technische Gegenstände, Büromaschinen und PC-Technik, Bereitstellung Software

In dem Sachkonto Wartung / Reparatur / Bereitstellung von PC-Technik / Software werden u.a. Softwareleistungen der KID Magdeburg außerhalb des Rahmenvertrages veranschlagt. Der Planansatz beläuft sich auf 70.200 EUR.

19.) Vermittlungsgebühren (Planansatz: 22.400 EUR)

Hierunter fallen Vermittlungsgebühren für Bühnenagenturen, einschließlich der fälligen Ausländer-Umsatzsteuer für ausländische Agenturen.

20.) Kosten des Geldverkehrs (Planansatz: 16.000 EUR)

Der Planansatz berücksichtigt vor allem Aufwendungen, die im Rahmen des neu etablierten E-Commerce-Verfahrens Kosten des Geldverkehrs verursachen. Das neue E-Commerce-Verfahren soll ertragsmäßig, wie geplant, zu einer Steigerung der Umsatzerlöse beitragen und perspektivisch den Personalaufwand für Servicedienstleistungen absenken.

21.) Sonstige Geschäftsaufwendungen (Planansatz: 21.200 EUR)

Hierunter fallen Gerichts-, Rechts- und Beratungskosten, Kostümreinigung, Ausnahmegenehmigungen etc..

zu lfd. Nr. 14

Die Zinsaufwendungen resultieren aus der ermittelten Restschuld zum 31.12.2011 in Höhe von 649.400 EUR. Der Planansatz von insgesamt 30.600 EUR beinhaltet neben den Zinsaufwendungen für Kreditinstitute auch die Zinsaufwendungen für die Altersteilzeitrückstellungen gemäß dem Bilanzierungsmodernisierungsgesetz.

Vermögensplan für das Wirtschaftsjahr 2012

Finanzierungsmittel (Einnahmen)

Lfd.Nr.	Bezeichnung	Planjahr 2011 EUR	Planjahr 2012 EUR
1	Zuführung zum Stammkapital	0	0
2	Zuführung zu Rücklagen abzüglich Entnahmen	0	0
3	Jahresgewinn	0	0
4	Zuführung zu Sonderposten mit Rücklageanteil abzüglich Entnahmen	0	0
5	Zuweisungen und Zuschüsse abzüglich Auflösungsbeträge	0	0
6	Beiträge und ähnliche Entgelte abzüglich Auflösungsbeträge	0	0
7	Zuführungen zu langfristigen Rückstellungen abzüglich Entnahmen	0	0
8	Kredite	0	0
9	Abschreibungen und Anlagenabgänge	830.000	830.000
10	Rückflüsse aus gewährten Krediten	0	0
11	erübrigte Mittel aus Vorjahren	0	0
12	**Finanzierungsmittel insgesamt**	**830.000**	**830.000**

Finanzierungsbedarf (Ausgaben)

Lfd.Nr.	Bezeichnung	Planjahr 2011 EUR	Planjahr 2012 EUR
1	Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte	410.200	424.900
2	Finanzanlagen (einschließlich Kapitaleinlagen und Umlagen zur Vermögensfinanzierung)	0	0
3	Rückzahlung von Stammkapital	0	0
4	Entnahme aus Rücklagen	0	0
5	Jahresverlust	566.500	0
6	Entnahme Sonderposten mit Rücklagenanteil	0	0
7	Auflösung Ertragszuschüsse	215.000	191.800
8	Entnahme langfristiger Rückstellungen	0	0
9	Tilgung von Krediten	204.800	213.300
10	Gewährung von Krediten	0	0
11	Finanzierungsfehlbetrag aus Vorjahren	0	0
12	**Finanzierungsbedarf insgesamt**	**1.396.500**	**830.000**

Erläuterungen zum Vermögensplan für das Wirtschaftsjahr 2012

A) Finanzierungsmittel (Einnahmen)

zu lfd. Nr. 10

Die als Finanzierungsmittel geplanten Abschreibungen betragen 830.000 EUR. Die Abschreibungssumme begründet sich einerseits durch den erhöhten Investitionsaufwand seit dem Jahr 2010 (insbesondere: Erneuerung der elektronischen Steuerung der Bühnenmaschinerie im Opernhaus, Frequenzumrüstung der Mikroportanlagen, Anschaffung von 22 Stahlwechselkoffern zur Lagerlogistik), andererseits durch steuerliche Veränderungen bei der Sofortabschreibung geringwertiger Wirtschaftsgüter.

B) Finanzierungsbedarf (Ausgaben)

zu lfd. Nr. 1

Um dem Werteverzehr des betriebsnotwendigen Anlagevermögens entgegenzuwirken, besteht im Wirtschaftsjahr 2012 ein nomineller Investitionsbedarf in Höhe der Abschreibungen auf Sachanlagen (830.000 EUR) gemindert um die Auflösung von Sonderposten / Ertragszuschüsse (191.800 EUR) und die Tilgung von Krediten (213.300 EUR).

Im Wirtschaftsjahr 2012 sind folgende Investitionen in Höhe von insgesamt 424.900 EUR geplant:

Modernisierung Untermaschinerie Opernhaus	180.000 EUR
Erneuerung Bühnenboden Opernhaus 2. Bereich	30.000 EUR
6 Stahlwechselkoffer	60.000 EUR
weitere Bühnen-,Ton-und Beleuchtungstechnik, Sonstige BGA	99.900 EUR
Büromaschinen und PC-Technik, Geringwertige Wirtschaftsgüter	55.000 EUR

Die geplante Anschaffung von weiteren 12 Stahlwechselkoffern in den Jahren 2012 und 2013 ist nach Räumung des Speichers B im Hafen für die Lagerung von Bühnendekorationen dringend erforderlich.

zu lfd. Nr. 9

Für die Tilgung von Krediten, die sich aus dem Zins- und Tilgungsplan ermitteln, ist ein Finanzierungsbedarf von 213.300 EUR geplant.

Erfolgsplan für die Wirtschaftsjahre 2012 bis 2015

	Bezeichnung	Planjahr 2011 EUR	Planjahr 2012 EUR	Planjahr 2013 EUR	Planjahr 2014 EUR	Planjahr 2015 EUR
1.	Umsatzerlöse	2.215.000	1.910.000	2.640.000	2.640.000	2.640.000
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-	-	-	-	-
3.	andere aktivierte Eigenleistungen	-	-	-	-	-
4.	sonstige betriebliche Erträge	24.513.800	24.929.800	24.465.900	24.456.700	24.450.200
	davon Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil	215.000	191.800	181.100	176.900	153.800
	davon Zuschuss Land Sachsen-Anhalt	8.890.600	8.890.600	8.890.600	8.890.600	8.890.600
	davon Zuschuss Landeshauptstadt Magdeburg	15.065.700	15.591.600	15.093.400	15.088.400	15.105.000
	davon weitere sonstige betriebliche Erträge	342.500	255.800	300.800	300.800	300.800
5.	Materialaufwand	1.749.500	1.354.500	1.944.900	1.944.900	1.944.900
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	903.300	810.200	959.600	959.600	959.600
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	846.200	544.300	985.300	985.300	985.300
6.	Aufwendungen für selbstständige Künstler (Honorare)	950.000	870.000	950.000	950.000	950.000

	Bezeichnung	Planjahr 2011 EUR	Planjahr 2012 EUR	Planjahr 2013 EUR	Planjahr 2014 EUR	Planjahr 2015 EUR
7.	Personalaufwand	20.800.700	20.913.100	21.005.700	21.005.700	21.005.700
	a) Löhne und Gehälter	16.759.300	16.848.400	16.916.100	16.916.100	16.916.100
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	4.041.400	4.064.700	4.089.600	4.089.600	4.089.600
8.	Abschreibungen auf Sachanlagen	830.000	830.000	830.000	830.000	830.000
9.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.932.500	2.841.600	2.954.700	2.954.700	2.954.700
10.	Erträge aus Beteiligungen	-	-	-	-	-
11.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	-	-	-	-	-
12.	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.000	4.000	4.000	4.000	4.000
13.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-	-	-	-	-
14.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	33.100	30.600	21.700	12.500	6.000

	Bezeichnung	Planjahr 2011 EUR	Planjahr 2012 EUR	Planjahr 2013 EUR	Planjahr 2014 EUR	Planjahr 2015 EUR
15.	Ergebnisse der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-564.000	4.000	-597.100	-597.100	-597.100
16.	Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	-	-	-	-	-
17.	Aufwendungen aus Verlustübernahme	-	-	-	-	-
18.	außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0
19.	außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0
20.	außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0
21.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0	0	0
22.	Sonstige Steuern	2.500	4.000	4.000	4.000	4.000
	Summe der Erträge ./.Summe der Aufwendungen	26.731.800 27.298.300	26.843.800 26.843.800	27.109.900 27.711.000	27.100.700 27.701.800	27.094.200 27.695.300
23.	**Jahresgewinn/Jahresverlust**	**-566.500**	**0**	**-601.100**	**-601.100**	**-601.100**

Erläuterungen zum Erfolgsplan für die Wirtschaftsjahre 2013 bis 2015 für ausgewählte Positionen

Abweichend zur Erfolgsplanung 2012 wurde in der mittelfristigen Erfolgsplanung des Theaters Magdeburg ab dem Jahr 2013 ein im Aufwands- und Ertragsbereich kostenneutrales DomplatzOpenAir veranschlagt.

Umsatzerlöse

Bei der Planung der Umsatzerlöse 2013 bis 2015 wurde von einer erneuten Open-Air-Bespielung des Domplatzes durch das Theater Magdeburg ausgegangen.

Die Erlössteigerungen aus der Reform der Entgeltordnung spiegeln sich nicht in der mittelfristigen Planung, sondern ausschließlich im Konsolidierungskonzept zur mittelfristigen Finanzplanung 2013 bis 2015 wieder.

Bei den Besucherzahlen muss bei einem durchschnittlichen Besucherergebnis von 160.000 Zuschauern je Spielzeit zunächst vom Erreichen der Sättigungsgrenze mit Blick auf den Einzugsbereich des Theaters Magdeburg ausgegangen werden. Dies gilt nicht zuletzt vor dem Hintergrund einer fortgesetzt schrumpfenden Einwohnerzahl im Land Sachsen-Anhalt. Auch ein dem Rechnung tragendes Theaterstrukturkonzept der Landesregierung für das Land Sachsen-Anhalt lag zum Zeitpunkt der Aufstellung des Wirtschaftsplans weiterhin nicht vor. Es ist allerdings unumgänglich, dass das Land Sachsen-Anhalt in Abstimmung mit den Trägerkommunen ein derartiges Strukturkonzept mit entsprechend definierten Kompetenzfeldern für die einzelnen Häuser entwickelt. Nur so kann auch seriös eingeschätzt werden, welches Haus sich künftig auf welchem Markt behaupten kann.

Zuschuss des Landes Sachsen-Anhalt

Die Laufzeit des aktuellen Theatervertrages vom 04.02.2009 zwischen dem Land Sachsen-Anhalt und der Landeshauptstadt Magdeburg als Rechtsträgerin des Theaters Magdeburg erstreckt sich bis zum 31.12.2012. Bei der mittelfristigen Planung der Zuschüsse des Landes Sachsen-Anhalt wurde der veranschlagte Zuschuss des Jahres 2012 in Höhe von 8.890.600 EUR fortgeschrieben.

Im Konsolidierungskonzept 2013 bis 2015 wird zugrundegelegt, dass im Zuge des Neuabschlusses des Theatervertrages zwischen der Rechtsträgerin und dem Land Sachsen-Anhalt für den Förderzeitraum 2013 bis 2016 eine entsprechend verbesserte Fördersituation für die Landeshauptstadt vereinbart werden kann.

Aufwendungen für selbstständige Künstler (Honorare)

Bei der mittelfristigen Planung der Aufwendungen für selbstständige Künstler im Honorarbereich wurde von einer erneuten Open-Air-Bespielung des Domplatzes ausgegangen.

Personalaufwendungen

Bei der mittelfristigen Planung der Personalaufwendungen für das abhängig beschäftigte Personal des Eigenbetriebs wurden zu erwartende Tarifsteigerungen der Wirtschaftsjahre 2013 bis 2015 entsprechend der Weisung der Verwaltungsführung der Landeshauptstadt Magdeburg nicht berücksichtigt.
Das Verlustergebnis der einzelnen Wirtschaftsjahre würde sich entsprechend fortschreiben.
Das durch Tarifsteigerungen verursachte Defizit ist gemäß der Maßgaben des Konsolidierungskonzeptes 2013 bis 2015 auszugleichen.

Vermögensplan für die Wirtschaftsjahre 2012 bis 2015

Finanzierungsmittel (Einnahmen)		Planjahr 2011	Planjahr 2012	Planjahr 2013	Planjahr 2014	Planjahr 2015
Lfd. Nr.	**Bezeichnung**	**EUR**	**EUR**	**EUR**	**EUR**	**EUR**
1	Zuführung zum Stammkapital	0	0	0	0	0
2	Zuführung zu Rücklagen abzüglich Entnahmen	0	0	0	0	0
3	Jahresgewinn	0	0	0	0	0
4	Zuführung zu Sonderposten mit Rücklageanteil abzüglich Entnahmen	0	0	0	0	0
5	Zuweisungen und Zuschüsse abzüglich Auflösungsbeträge	0	0	0	0	0
6	Beiträge und ähnliche Entgelte abzüglich Auflösungsbeträge	0	0	0	0	0
7	Zuführungen zu langfristigen Rückstellungen abzüglich Entnahmen	0	0	0	0	0
8	Kredite	0	0	0	0	0
9	Abschreibungen und Anlagenabgänge	830.000	830.000	830.000	830.000	830.000
10	Rückflüsse aus gewährten Krediten	0	0	0	0	0
11	erübrigte Mittel aus Vorjahren	0	0	0	0	0
12	**Finanzierungsmittel insgesamt**	**830.000**	**830.000**	**830.000**	**830.000**	**830.000**

Finanzierungsbedarf (Ausgaben)		**Planjahr 2011**	**Planjahr 2012**	**Planjahr 2013**	**Planjahr 2014**	**Planjahr 2015**
Lfd. Nr.	**Bezeichnung**	**EUR**	**EUR**	**EUR**	**EUR**	**EUR**
1	Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte	410.200	424.900	426.700	439.100	676.200
2	Finanzanlagen (einschließlich Kapitaleinlagen und Umlagen zur Vermögensfinanzierung)	0	0	0	0	0
3	Rückzahlung von Stammkapital	0	0	0	0	0
4	Entnahme aus Rücklagen	0	0	0	0	0
5	Jahresverlust	566.500	0	601.100	601.100	601.100
6	Entnahme Sonderposten mit Rücklagenanteil	0	0	0	0	0
7	Auflösung Ertragszuschüsse	215.000	191.800	181.100	176.900	153.800
8	Entnahme langfristiger Rückstellungen	0	0	0	0	0
9	Tilgung von Krediten	204.800	213.300	222.200	214.000	0
10	Gewährung von Krediten	0	0	0	0	0
11	Finanzierungsfehlbetrag aus Vorjahren	0	0	0	0	0
12	**Finanzierungsbedarf insgesamt**	**1.396.500**	**830.000**	**1.431.100**	**1.431.100**	**1.431.100**

Stellenübersicht für das Wirtschaftsjahr 2012

	2012		**30.06.11**	
TVöD Entgeltgruppe	Beschäftigte	StA (Soll) in %	Beschäftigte	StA (Soll) in %
15	1	1,00	1	1,00
14	1	1,00	1	1,00
13	-	-	-	-
12	-	-	-	-
11	2	2,00	2	2,00
10	1	1,00	1	1,0
9	11	11,00	11	11,00
8	14	14,00	14	14,00
7	18	19,6250	18	19,6250
6	33	32,6250	33	32,6250
5	49	48,750	49	48,75
4	41	39,075	41	39,075
3	2	2,00	2	2,00
2	9	8,75	9	8,75
1	-	-	-	-
gesamt	**182**	**180,825**	**182**	**180,825**
Sondervertrag Intendant	1		1	
NV Bühne BT	27		27	
NV Bühne Chor	35		35	
NV Bühne Solo	117		114	
NV Bühne Tanz	0			
TVK	82		82	
TVAöD	3		3	
gesamt	**447**		**444**	

Stellenübersicht für die Wirtschaftsjahre 2011 bis 2015

	2011		2012		2013		2014		2015	
TVöD Entgeltgruppe	VbE Soll für das Kalenderjahr 2011	entspr. Beschäftigte	VbE Soll für das Kalenderjahr 2011	entspr. Beschäftigte	VbE Soll für das Kalenderjahr 2013	entspr. Beschäftigte	VbE Soll für das Kalenderjahr 2014	entspr. Beschäftigte	VbE Soll für das Kalenderjahr 2015	entspr. Beschäftigte
15	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
14	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
13	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
12	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
11	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
10	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
9	11	11	11	11	11	11	11	11	11	11
8	14	14	14	14	14	14	14	14	14	14
7	19,625	18	19,625	18	19,625	18	19,625	18	19,625	18
6	32,625	33	32,625	33	32,625	33	32,625	33	32,625	33
5	48,75	49	48,75	49	48,75	49	48,75	49	48,75	49
4	39,075	41	39,075	41	39,075	41	39,075	41	39,075	41
3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
2	8,75	9	8,75	9	8,75	9	8,75	9	8,75	9
1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Teilergebnis:	**180,825**	**182**	**180,825**	**182**	**180,825**	**182**	**180,825**	**182**	**180,825**	**182**
Sondervertrag Intendant	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
NV Bühne BT	27	27	27	27	27	27	27	27	27	27
NV Bühne Chor	34	35	35	35	35	35	34	34	34	34
NV Bühne Solo	117	117	117	117	117	117	117	117	117	117
TVK	82	82	82	82	82	82	82	82	82	82
TVAöD	4	3	3	3	3	3	3	3	3	3
Gesamtergebnis:	**445,825**	**447**	**445,825**	**447**	**445,825**	**447**	**444,825**	**446**	**444,825**	**446**